



## Pressemitteilung

### Erste Konferenz zur Infrastrukturentwicklung im Lausitzer und Mitteldeutschen Revier, 1. März 2022, 12.00 Uhr, Stadthalle Cottbus

1. März 2022, 9.00 Uhr

#### **BDEW-Konferenz zur Infrastrukturentwicklung: 170 Expertinnen und Experten der Energie- und Wasserwirtschaft im Dialog mit der Politik**

**+ Ministerpräsidenten der Länder Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt diskutieren auf der Veranstaltung über Strukturwandel und Energiepolitik**

**Cottbus** 170 Expertinnen und Experten der Energie- und Wasserwirtschaft diskutieren heute in Cottbus über die Frage, wie mit Blick auf den anstehenden Kohleausstieg zukunftsichere Arbeitsplätze und wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Impulse in den betroffenen Bundesländern gesetzt werden können. Ein Fokus liegt dabei auf den enormen Auswirkungen, die der Strukturwandel auf die Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft hat. Organisiert wird die Konferenz von den Landesgruppen Mitteldeutschland und Berlin/Brandenburg des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW).

Den Auftakt macht die Podiumsdiskussion „Infrastrukturentwicklung in Deutschland: im Lausitzer und Mitteldeutschen Revier“: Die Vorsitzende der BDEW-Hauptgeschäftsführung, Kerstin Andreae diskutiert mit dem Staatsminister im Bundeskanzleramt, Carsten Schneider (Ostbeauftragter), und dem Parlamentarischen Staatssekretär Michael Kellner, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Kerstin Andreae: „Der Strukturwandel ist für die Regionen unbestreitbar eine sehr große Herausforderung. Zugleich sind damit aber auch Chancen für zukunftsichere Arbeitsplätze verbunden: Schon jetzt gibt es viele innovative Projekte im Bereich der Energieversorgung der Zukunft, die deutschlandweit beispielgebend sind – seien es Speichertechnologie-Projekte wie zum Beispiel das hochinnovative Projekt BigBattery Lausitz oder das Wasserstoff-Speicherkraftwerk am Industriestandort Schwarze Pumpe. Solche Vorhaben zeigen die Innovationskraft in den Regionen.“

Carsten Schneider: „Die Energiewende muss politisch so gestaltet werden, dass sich dadurch die Wirtschaftsgeographie der deutschen Volkswirtschaft strukturell zu Gunsten Ostdeutschlands verändert. Die heutige Konferenz des BDEW zur Infrastrukturentwicklung im Lausitzer und Mitteldeutschen Revier bildet den Grundstein, um dieses Ziel erreichen zu können. Diese Konferenz führt zentrale Entscheidungsträger aus Politik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene und der Energiewirtschaft zusammen.“

Im weiteren Tagesverlauf kommen verschiedene VertreterInnen von Interessengruppen zu Wort – unter anderem Cosima Cassel, Erste Sekretärin für Wirtschaft der Botschaft des Vereinigten Königreichs in Deutschland. Zudem haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, mit den für den Strukturwandel in den Ländern beauftragten Strukturentwicklungsgesellschaften in Kontakt zu kommen und Projekte der Branche kennenzulernen.

Neben der Podiumsdiskussion des Ostbeauftragten Carsten Schneider mit Vorständen der ostdeutschen Versorgungswirtschaft werden die drei Ministerpräsidenten der Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg über die wichtigsten aktuellen Fragen des Strukturwandels und der Energieversorgung diskutieren.

Eine weitere Pressemitteilung folgt nach der Konferenz.

Weitere Informationen: [www.BDEW.de/Strukturwandel](http://www.BDEW.de/Strukturwandel)

Pressekontakt: Mary Niss, [Mary.Niss@bdew-md.de](mailto:Mary.Niss@bdew-md.de), 0351 211101 15  
Vertreter der Presse sind herzlich eingeladen. Akkreditierungen via Pressekontakt.